AiKomPass

Ein Instrument zur Sichtbarmachung und Dokumentation von Kompetenzen für Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie.

Handbuch

Inhalt

Entstehungskontext AiKomPass 4

Entstehungskontext – die Projekte AiKo, AiKo-ProdLog und Labour-INT 4

Beschreibung AiKomPass 6

Aufbau und Nutzung von AiKomPass 7

Navigation 7

Lebenslauf 7

Fachliches Aufgabenprofil im Bereich M+E 8

Digitale Kompetenzen 10

Freizeitaktivitäten und ehrenamtliche Aktivitäten 12

Weitere Abfragebereiche 13

Korrekturmöglichkeiten und zusätzliche Angaben 13

Gesamtprofil 14

Benutzerführung 15

Möglichkeiten der Nutzung des erstellten Kompetenzprofils 16

Ergebnis 16

Individuelle Nutzung 16

Betriebliche Nutzung 17

Außerbetriebliche Nutzung 18

Nutzung zur Kompetenzanerkennung 19

Technische Voraussetzungen 20

Hinweise zur betrieblichen Einführung 21

Datenschutz 21

Überwachung des Datenschutzes 21

Freiwilligkeit 21

Die Projektbeteiligten 22

Notizen 23

Impressum 26

Entstehungskontext AiKomPass

Entstehungskontext – die Projekte AiKo, AiKo-ProdLog und Labour-INT

Wer?

Das Projekt „AiKo - Anerkennung informell erworbener Kompetenzen" (gefördert vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Baden-Württemberg, Laufzeit: Juli 2012 - April 2015) hat sich mit der Sichtbarmachung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen in der Metall- und Elektroindustrie befasst. Die Projektträgerschaft hatte die AgenturQ inne, eine von IG Metall Baden-Württemberg und Südwestmetall gemeinsam getragene Institution zur Förderung der beruflichen Weiterbildung in der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg. Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes oblag dem Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) sowie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (PH HD).

Der im Projekt AiKo entwickelte Ansatz wurde im Rahmen des Projektes „AiKo-ProdLog - Anerkennung informell erworbener Kompetenzen im Bereich der Lagerlogistik und der produktionsnahen Logistik" (gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Baden-Württemberg, Laufzeit Januar 2016 – März 2017) für den Bereich der Produktions- und Lagerlogistik erweitert, sodass alle wesentlichen Bereiche in der Metall- und Elektroindustrie abgedeckt sind. In dieser Förderperiode oblag die Projektträgerschaft der AgenturQ und die wissenschaftliche Begleitung dem Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

Durch das Projekt Labour-INT (Laufzeit Dezember 2016 – November 2018) steht der AiKomPass auch in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Schwedisch zur Verfügung. Das Projekt wurde durch die EU-Kommission über den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) finanziell unterstützt. Eine Besonderheit war die gleichzeitige Beteiligung von Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und Migrantenvereinigungen. Die Leitung des Projekts oblag dem Europäischen Gewerkschaftsbund (ETUC), dem Europäischen Zentralverband der öffentlichen Wirtschaft (CEEP) und dem Dachverband der europäischen Kammerorganisationen (EUROCHAMBERS).

Warum?

Verschiedene Untersuchungen der letzten Jahre gehen davon aus, dass Menschen sich durch ihre Arbeitstätigkeit im Laufe der Zeit weiteres Wissen und Können aneignen, das sie zwar anwenden, aber nur schwer nachweisen können. Um diese Kompetenzen ging es in den Projekten AiKo und AiKo-ProdLog.

Im Rahmen der Projektlaufzeit wurde sowohl der Bedarf für die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen im Bereich der Metall- und Elektroindustrie (M+E) erhoben als auch ein Instrument für die Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen entwickelt. Im Fokus der Projekte standen an- und ungelernte Beschäftigte und die Gruppe der Facharbeiterinnen und Facharbeiter.

Wie?

Zu Projektbeginn wurde zunächst in einer Interviewstudie erkundet, wie der Bedarf für die betriebliche Erfassung und Anerkennung von Kompetenzen aussieht und welche Anforderungen besonders von betrieblicher Seite an die Nachweisbarkeit der erfassten Kompetenzen bestehen. Hierzu wurden Betriebsräte, Fachvorgesetzte sowie Personalabteilungen zu ihren Kompetenzerfassungsstrategien befragt. Weiterhin wurden auch Fachkräfte und an- und ungelernte Beschäftigte gebeten, ihre Kompetenzen zu beschreiben. Die Untersuchung ergab, dass einerseits von der erstgenannten Personengruppe Selbstbeschreibungen von Kompetenzen als Nachweis grundsätzlich akzeptiert werden. Andererseits konnte aber festgestellt werden, dass die meisten Beschäftigten ihre Kompetenzen nicht ohne Anleitung selbst beschreiben können.

Das Konzept

Diese Erkenntnisse flossen in die Entwicklung des im Folgenden beschriebenen Instruments AiKomPass zur Kompetenzerfassung und -dokumentation mit ein. In Workshops und Beiratssitzungen des Projektes beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen (Betriebsräte und Personalverantwortliche), Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Arbeitsagenturen, Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern sowie der Berufswissenschaften. Unter Mitwirkung von 10 Betrieben und einem Arbeitsagenturbezirk und mittels einer qualitativen Befragung von 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde im Projektkonsortium ein allgemein akzeptiertes Konzept zur Sichtbarmachung von Kompetenzen entwickelt. Dieses Konzept wurde in ein webbasiertes Instrument zur tätigkeitsbezogenen Selbsteinschätzung für Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie übersetzt. Zudem wurde die Entwicklung in enger Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus der Praxis (Personenkreis: Unternehmen, Sozialpartner, Kammern und Arbeitsagenturen) durchgeführt, um eine Anwendbarkeit für die Zielgruppe der an- und ungelernten Beschäftigten sowie für qualifizierte Fachkräfte unterhalb der Leitungsebene zu gewährleisten. In der letzten Projektphase wurden vor allem die Nutzungsmöglichkeiten des Instruments für andere Zielgruppen in den Blick genommen und Gespräche mit den jeweiligen Organisationen geführt (z. B. im Rahmen von zielgruppenspezifischen Transferveranstaltungen).

Beschreibung AiKomPass

Aufgabeninventar

Das Instrument AiKomPass basiert auf einem strukturierten Aufgabeninventar, aus dem die Nutzerinnen und Nutzer jeweils die Aufgaben auswählen, die sie selbst bewältigen können. So entstehen individuelle Aufgabenprofile, die zum einen sehr detailliert Auskunft über Arbeitserfahrungen geben und zum anderen durch ihre Strukturierung und die Vollständigkeit des zugrunde liegenden Aufgabeninventars auch Kompetenzbündel abbilden. Die Verbindung zwischen der Darstellung als Aufgabenprofil und den vorhandenen Kompetenzen wird jedoch nicht direkt durch das Instrument geschaffen, sondern bedarf der Interpretation durch Personen aus der Praxis, die über fachliche/ berufsspezifische Expertise verfügen.

Individuelles Profil

Die Zielgruppe der an- und ungelernten Beschäftigten sowie der Fachkräfte kann das bisher entwickelte Instrument nutzen, um ihr eigenes beruflich relevantes Wissen und Können zu erfassen und zu dokumentieren. Das Instrument basiert auf einer Datenbank mit typischen Arbeitsaufgaben aus den Bereichen Produktion, Instandhaltung, Arbeitsvorbereitung sowie Produktions- und Lagerlogistik in der M+E Industrie. Personen, die das Instrument nutzen, werden systematisch durch die Abfrage geleitet. Dabei entsteht ein Profil der Arbeitsaufgaben, die diese im Laufe ihrer Berufslaufbahn bearbeitet haben und immer noch erfolgreich bearbeiten können. Darüber hinaus werden auch Tätigkeiten aus dem Freizeitbereich abgefragt, die ggf. eine Bedeutung für das Berufsleben haben können. Auch daraus wird ein individuelles Profil generiert.

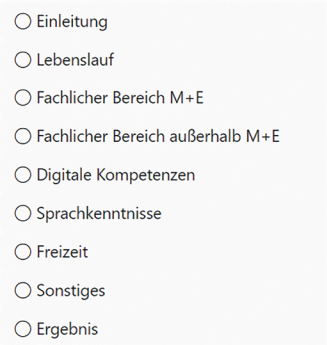
Datenbank

Zu Projektbeginn wurde zunächst in einer Interviewstudie erkundet, wie der Bedarf für die betriebliche Erfassung und Anerkennung von Kompetenzen aussieht und welche Anforderungen Die Auswahl von Arbeitsaufgaben aus einer Datenbank erleichtert den Nutzerinnen und Nutzern die Darstellung ihrer Fähigkeiten (Kompetenzen), da sie nicht gezwungen werden, eigene Begriffe und Beschreibungen ihrer Arbeitstätigkeit zu suchen, sondern aus dem Angebot der Datenbank das für sie Zutreffende auswählen können. In ersten Testläufen mit der zukünftigen Zielgruppe zeigte sich, dass die Aufgaben einen hohen Wiedererkennungswert haben. Das verwendete Aufgabeninventar ist empirisch validiert. Es basiert auf einer strukturierten Aufgabenliste für industrielle Produktionstätigkeiten (u. a. aus einem Projekt des Fraunhofer Instituts (IAO) Stuttgart) und wurde für die Anforderungen im Projekt AiKo weiterentwickelt und inhaltlich erweitert. Eine wesentliche Neuentwicklung ist, dass von AiKomPass nicht nur die typischen Arbeitstätigkeiten erhoben werden, sondern auch Kompetenzen, die sich aus Aktivitäten aus dem Frei-

zeitbereich entwickeln. Da Voruntersuchungen ergeben haben, dass wesentliche überfachliche Kompetenzen eher außerhalb der Arbeit, z. B. durch ehrenamtliches Engagement, Hobbys oder in der Familie, erworben werden, sollten diese Bereiche auch im Instrument dargestellt werden.

Aufbau und Nutzung von AiKomPass

Navigation



Das im AiKomPass zu erstellende Profil besteht aus mehreren Bereichen, durch die die Nutzerinnen und Nutzer strukturiert geführt werden. Alternativ können die einzelnen Bereiche auch in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. Hierzu steht eine Navigation zur Verfügung, welche auch das beliebige Wechseln ermöglicht (Abbildung 1). In den einzelnen Bereichen stehen unterschiedliche Felder zur Verfügung, die bei Bedarf bearbeitet werden können; auf Pflichtfelder wurde explizit verzichtet.

Abbildung 1: Navigation AiKomPass

Lebenslauf

Im Bereich Lebenslauf können persönliche Angaben (Name, Anschrift etc.) eingegeben werden, soweit die Nutzerin oder der Nutzer dies für das Profil als notwendig erachtet. Zudem können Angaben zur Schul- und Berufsausbildung hinterlegt werden. Da AiKomPass auch einzelne Stationen des Arbeitslebens erfasst, kann angegeben werden, in welchen Unternehmen welche Tätigkeiten ausgeübt wurden. Im Abschnitt „Betriebliche Sonderaufgaben" können z. B. Tätigkeiten aus dem Bereich „Erste Hilfe" eingetragen werden. Weiterhin können Schulungen für berufliche Tätigkeiten erfasst werden, wie z. B. eine Maschinenschulung. Schließlich lassen sich auch Hobbys und Ehrenämter sowie Schulungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (z. B. bei der Feuerwehr) hinterlegen.

In allen Abschnitten des Lebenslaufs können Angaben zu Beginn und Ende der einzelnen Stationen oder Tätigkeiten eingetragen werden. Über die Reihenfolge der Angaben entscheiden die Personen, die das Instrument nutzen, selbst. Bei der Erstellung des Gesamtprofils wird die gewählte Reihenfolge der Angaben beibehalten.

Zu jeder Angabe im Bereich Lebenslauf kann angegeben werden, ob ein Zeugnis oder Zertifikat vorhanden ist. Aus diesen Markierungen wird im Gesamtprofil eine Liste der Dokumente erstellt und im Kapitel Anhang aufgeführt. Nutzerinnen und Nutzer erhalten somit einen Überblick über die dem Gesamtprofil anzuhängenden Dokumente.

Fachliches Aufgabenprofil im Bereich M+E

Die wichtigste Funktion des Instruments AiKomPass ist die Zusammenstellung von Arbeitsaufgaben aus dem Bereich Metall und Elektro (M+E), die im Arbeitsleben schon einmal erfolgreich bearbeitet wurden und/oder immer noch bearbeitet werden. Das entwickelte Instrument hat durch die Konzentration auf die M+E-Arbeitsfelder Produktion, Arbeitsvorbereitung, Instandhaltung sowie Produktions- und Lagerlogistik (Abbildung 2) einen exemplarischen Charakter als Instrument für die Identifizierung und Dokumentation von informell erworbenen Kompetenzen. Eine Übertragung der Abfragelogik und der Systematik des Aufgabeninventars auf weitere Arbeitsfelder erscheint aber möglich.

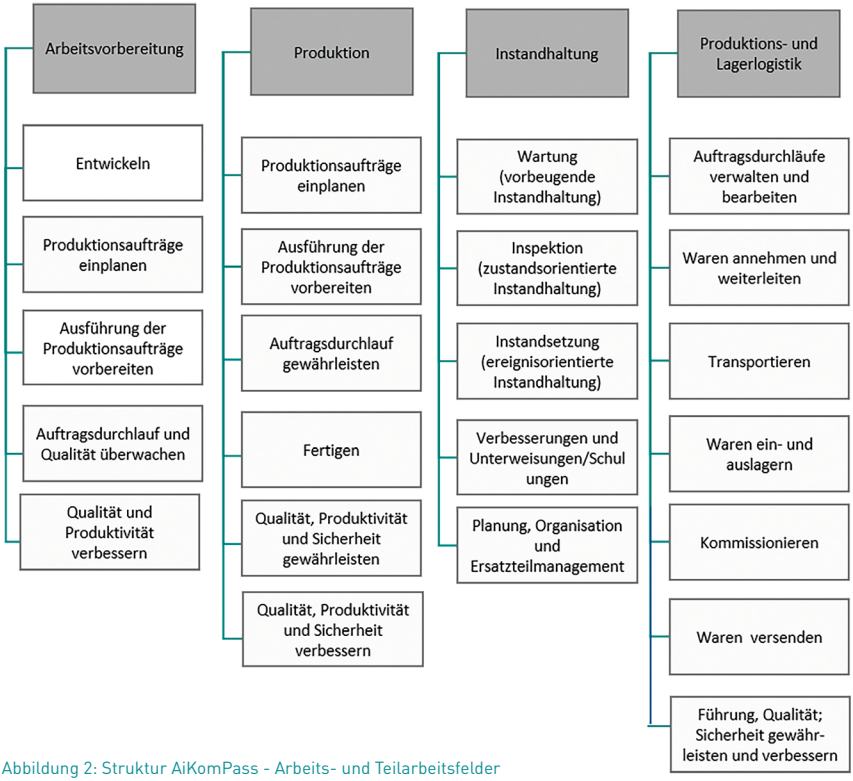


Abbildung 2: Struktur AiKomPass - Arbeits- und Teilarbeitsfelder

Alle in AiKomPass zusammengestellten Arbeitsaufgaben sind Aufgabengruppen zugeordnet. Die Aufgabengruppen wiederum werden in Teilarbeitsfeldern zusammengefasst. Die Teilarbeitsfelder befinden sich in vier Arbeitsfeldern: Arbeitsvorbereitung, Produktion, Instandhaltung sowie Produktions- und Lagerlogistik. Die Nutzung beginnt mit der Auswahl der relevanten Arbeitsfelder. Im zweiten Schritt erscheinen die entsprechenden Teilarbeitsfelder, wie bspw. „Entwickeln" in der Arbeitsvorbereitung, „Fertigen" in der Produktion oder „Kommissionieren" in der Produktions- und Lagerlogistik. Im dritten Schritt erscheinen nun die Aufgabengruppen der ausgewählten Teilarbeitsfelder. Innerhalb der Aufgabengruppen können hier nun die Aufgaben ausgewählt werden (Abbildung 3).

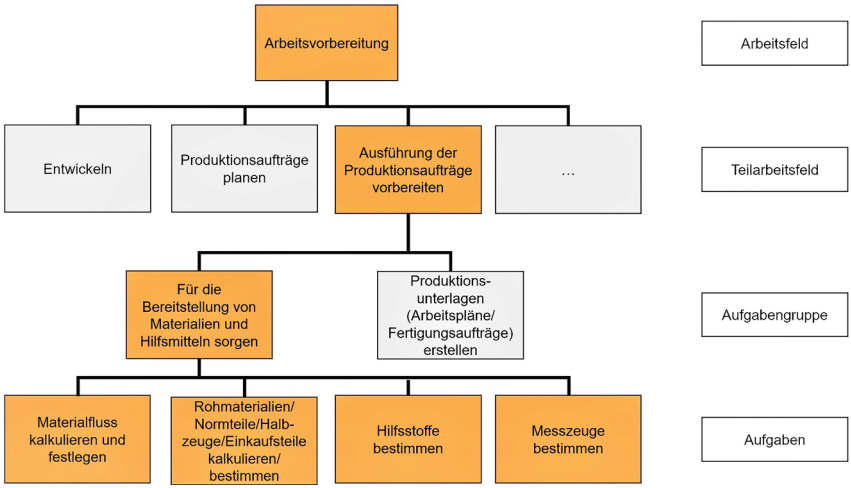


Abbildung 3: Auszug aus dem Aufgabeninventar von AiKomPass

Es kann an jede Aufgabe ein Häkchen gesetzt werden, wenn die Aufgabe schon einmal erfolgreich bearbeitet wurde und auch heute noch beherrscht wird.
Mit „Zurück" können jederzeit weitere Teilarbeitsfelder/Arbeitsfelder hinzugefügt und damit die Ansicht der Aufgabengruppen und der enthaltenen, auswählbaren Aufgaben erweitert werden.

Anschließend werden alle ausgewählten Aufgaben in einer Übersicht zur Kontrolle dargestellt. Hier können Aufgaben wieder abgewählt werden, falls sie versehentlich ausgewählt wurden. Zusätzlich können Aufgaben, die zur aktuellen Tätigkeit gehören, gesondert markiert werden (Abbildung 4). Diese werden dann in der Gesamtübersicht mit einem Sternchen versehen. In der abschließenden Übersichtsseite wird das erste Ergebnis der Aufgabenauswahl dargestellt.

Teilarbeitsfeld: "Waren annehmen und weiterleiten"

Aufgabengruppe: "Ware entgegennehmen"

Aufgabe	kann ich doch nicht	kann ich	gehört zu meiner aktuellen Tätigkeit
Lieferung und Wareneingangsdokumente prüfen und bearbeiten	○	○	◉
Lieferung auf Beschädigungen und Transportschäden prüfen	○	○	◉
Wareneingangslabel an Ware/Packung anbringen	○	◉	○
Ware ins System einbuchen/Material verbuchen	○	○	◉

Aufgabengruppe: "Ware prüfen"

Aufgabe	kann ich doch nicht	kann ich	gehört zu meiner aktuellen Tätigkeit
Ware auspacken	○	◉	○
Warenprüfung durchführen (Gesamt- oder Teilprüfung nach Vorgaben)	○	◉	○

Abbildung 4: Auszug Kontrollseite Aufgabenprofil in AiKomPass

Digitale Kompetenzen

Schon heute ist die digitalisierte Welt ein Teil des Alltags der meisten Nutzerinnen und Nutzer von AiKomPass. Im Bereich Digitalkompetenzen können sie ihre Fähigkeiten im Umgang mit digitaler Technik erfassen. Einerseits wird ihnen so bewusst, was sie im in diesem Bereich schon alles können. Andererseits machen Sie ihre Kompetenzen im Umgang mit digitaler Technik sichtbar. In diesem Bereich wird eine große Zahl an Tätigkeiten aus sieben Handlungsfeldern abgefragt:

- Produzieren und Dateien erstellen
- Organisieren und Kommunizieren
- Informieren
- Sichern
- Lernmöglichkeiten nutzen
- Unterhalten
- Dienstleistungen nutzen

Alle beruflichen und privaten Tätigkeiten mit digitalen Endgeräten, sind in diesen Handlungsfeldern zusammengefasst. Es wird empfohlen, alle sieben Handlungsfelder zu bearbeiten. Sie sind deshalb im AiKomPass bereits vorausgewählt. Die Nutzerinnen und Nutzer haben die Möglichkeit, einzelne Handlungsfelder wieder abzuwählen.

Anschließend wird jedes Handlungsfeld, das weiterhin ausgewählt ist, nacheinander durchlaufen. Dabei wählt man zunächst Unterbereiche des Handlungsfeldes aus. Sortiert nach diesen Unterbereichen werden den Nutzerinnen und Nutzern dann digitale Tätigkeiten angezeigt (siehe Abbildung 5).

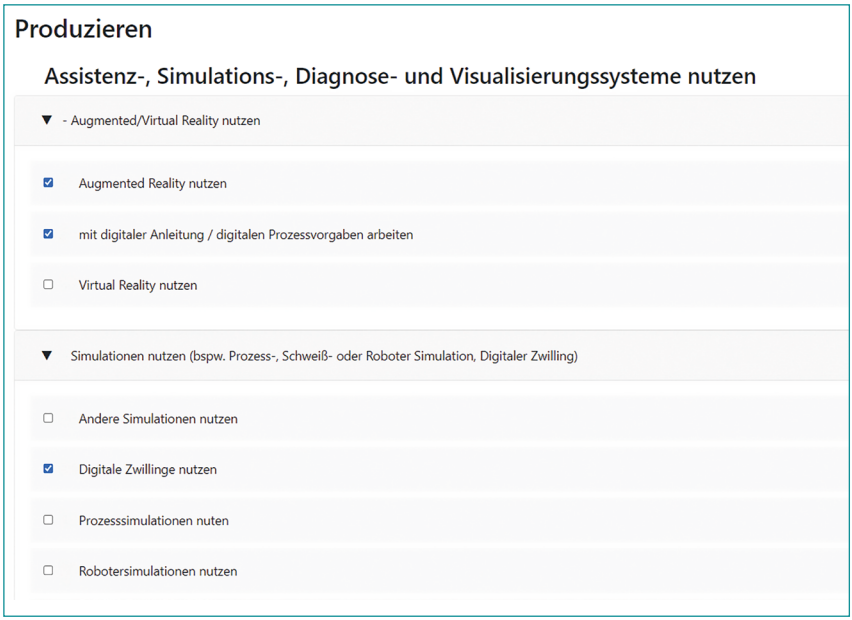


Abbildung 5: Auszug Aufgabenauswahl im Bereich Digitale Kompetenzen

Sie wählen all jene Tätigkeiten aus, die sie im Umgang mit digitaler Technik beherrschen. Das können vereinzelt auch solche Tätigkeiten sein, die bereits im Aufgabeninventar des fachlichen Bereichs M+E vorhanden sind. Am Ende des Bereichs digitale Kompetenzen erhalten die Nutzerinnen und Nutzer eine Übersicht ihrer ausgewählten digitalen Tätigkeiten.

Freizeitaktivitäten und ehrenamtliche Aktivitäten

In diesem Bereich werden Aktivitäten ausgewählt, mit denen man sich außerhalb der Arbeit beschäftigt bzw. schon einmal beschäftigt hat. Die dabei erworbenen Kompetenzen können im Rahmen einer Bewerbung von Bedeutung sein.

Jede angebotene Aktivität kann durch Markierung von „gelegentlich" (1), „öfter" (2) oder „regelmäßig" (3) ausgewählt werden (Abbildung 6). Alle Aktivitäten werden in thematischen Gruppen zusammengefasst:

- Sich um andere Menschen kümmern,
- Hauswirtschaftlich, landwirtschaftlich oder landschaftspflegerisch tätig sein,
- Sport betreiben,
- Technisch/handwerklich tätig sein,
- Künstlerisch tätig sein,
- In und mit Gruppen arbeiten,
- Wissen vermitteln/weitergeben/prüfen,
- Im Bereich Sicherheit/Medizin tätig sein,
- Aktivitäten organisieren und steuern,
- Mit Personen/Gruppen aus verschiedenen Kulturen tätig sein,
- Kaufmännisch tätig sein,
- In Gemeinwesen/Politik tätig sein,
- Im Bereich Umwelt/Naturschutz tätig sein.

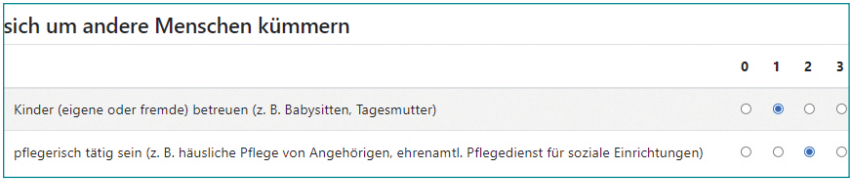


Abbildung 6: Beispiel Freizeitaktivitäten und ehrenamtliche Aktivitäten im AiKomPass

Alle im Bereich Freizeit ausgewählten Aufgaben werden anschließend in einer Übersicht zur Kontrolle dargestellt. Hier kann wieder angegeben werden, wenn eine Aktivität aktuell von Bedeutung ist. Diese Aufgaben erhalten dann in der Übersicht eine entsprechende Markierung.

Weitere Abfragebereiche

Nicht-fachliches Aufgabenprofil außerhalb M+E

Berufserfahrungen außerhalb der Metall- und Elektroindustrie können in diesem Bereich zusammengestellt werden. Hier werden nicht nur die Tätigkeiten erfasst, sondern auch das Wissen und Können, das dabei erworben wurde. Gegeben sind hier Freifelder, in die die Nutzerinnen und Nutzer eigene Formulierungen eintragen können.

Sprachkenntnisse

Im Bereich Sprachkenntnisse können Sprachen frei angegeben werden. Es wird dann jeweils ausgewählt, ob es sich um Grundkenntnisse (1), fortgeschrittene Kenntnisse (2) oder um die Muttersprache bzw. ein muttersprachliches Niveau (3) handelt.

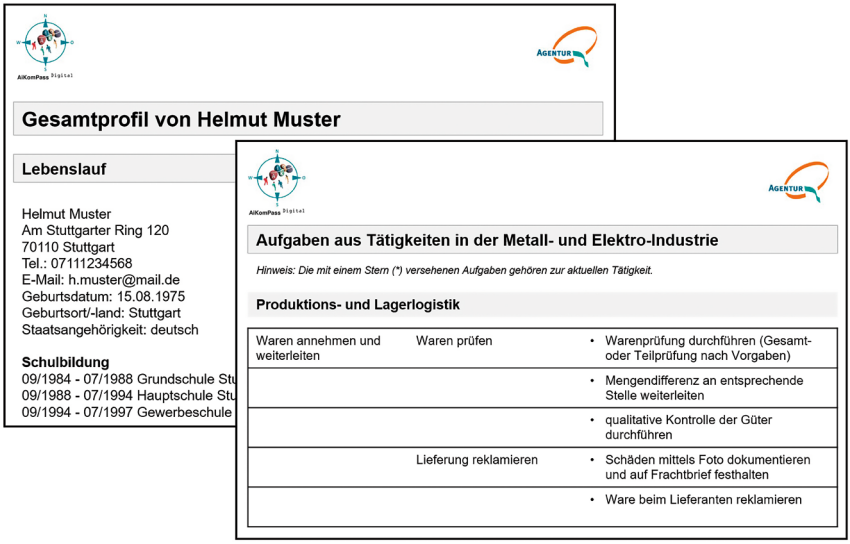
Korrekturmöglichkeiten und zusätzliche Angaben

Überprüfen und Korrigieren des Aufgabenprofils

Nach der Abfrage der fachlichen Aufgaben sowie der Freizeitaktivitäten und ehrenamtlichen Tätigkeiten wird jeweils eine Übersicht der ausgewählten Aufgaben/Tätigkeiten angezeigt, mit der Bitte die Auswahl zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Aufgaben zu markieren, die aktuell ausgeübt werden. Diese Aufgaben werden im Gesamtaufgabenprofil dann hervorgehoben, weil sie von besonderer Bedeutung sind, wenn das Aufgabenprofil z. B. für eine Bewerbung genutzt werden soll.

Gesamtprofil

AiKomPass erstellt am Ende ein Gesamtprofil, in dem alle bearbeiteten Bereiche dargestellt werden. Aus dem Gesamtprofil lässt sich ein PDF-Dokumente erstellen. (vgl. Abschnitt „Möglichkeiten der Nutzung des erstellten Kompetenzprofils“).



Gesamtprofil von Helmut Muster

Lebenslauf

Helmut Muster
Am Stuttgarter Ring 120
70110 Stuttgart
Tel.: 07111234568
E-Mail: h.muster@mail.de
Geburtsdatum: 15.08.1975
Geburtsort/-land: Stuttgart
Staatsangehörigkeit: deutsch

Schulbildung
09/1984 - 07/1988 Grundschule Stu
09/1988 - 07/1994 Hauptschule Stu
09/1994 - 07/1997 Gewerbeschule

Aufgaben aus Tätigkeiten in der Metall- und Elektro-Industrie

Hinweis: Die mit einem Stern (*) versehenen Aufgaben gehören zur aktuellen Tätigkeit.

Produktions- und Lagerlogistik

Waren annehmen und weiterleiten	Waren prüfen	• Warenprüfung durchführen (Gesamt- oder Teilprüfung nach Vorgaben)
		• Mengendifferenz an entsprechende Stelle weiterleiten
		• qualitative Kontrolle der Güter durchführen
	Lieferung reklamieren	• Schäden mittels Foto dokumentieren und auf Frachtbrief festhalten
		• Ware beim Lieferanten reklamieren

Abbildung 7: Beispiel Gesamtprofil

Außerdem gibt die Möglichkeit, sich das fachliche Aufgabenprofil und die Angaben aus den Bereichen Freizeit und Digitale Kompetenzen in einer CSV-Datei zu exportieren und auf dem Computer zu speichern. Die CSV-Datei kann sich dazu eigenen, das Profil in digitale Datenbanken zu übertragen.

Benutzerführung

Um AiKomPass zu nutzen, muss www.AiKomPass.de aufgerufen werden. Auf der Startseite (Abbildung 8) werden allgemeine Informationen zur Nutzung von AiKomPass sowie Hintergrundinformationen zur Entwicklung des Instruments zur Verfügung gestellt.

Die Navigation auf der linken Seite und/oder das Klicken des „Weiter"- oder „Zurück"-Buttons innerhalb eines Bereiches ermöglichen eine intuitive Benutzerführung. Während der Nutzung des Instruments können so jederzeit Angaben noch einmal überprüft, verändert und angepasst werden.

Eine Hilfestellung für Nutzerinnen und Nutzer bietet der Bereich „Häufig gestellte Fragen (FAQ)", in dem anhand von Fragestellungen wichtige Funktionen erklärt und Hinweise zur Nutzung gegeben werden. In die Fragestellungen sind Erfahrungen aus den Testphasen während der Entwicklung des Instruments eingeflossen.

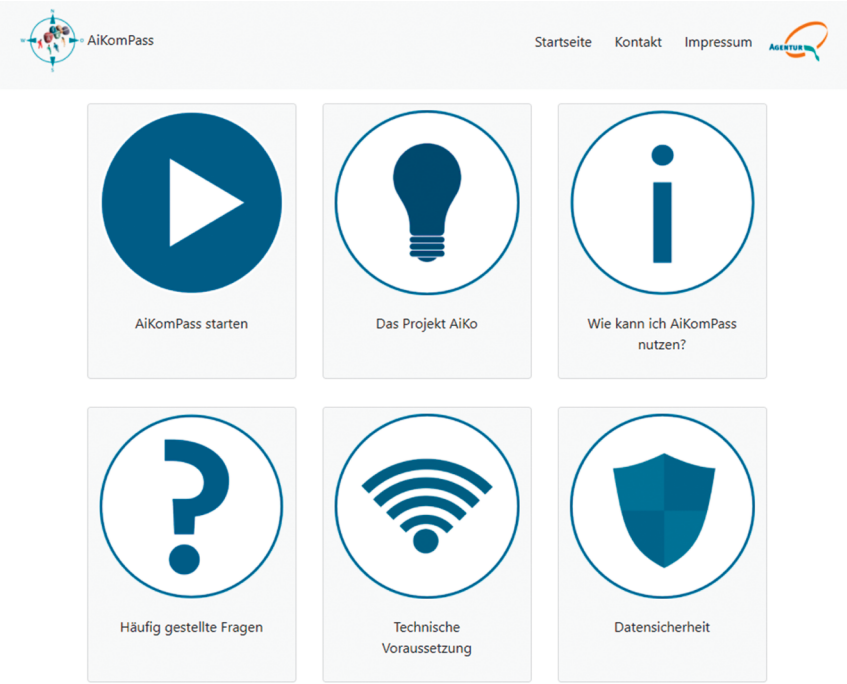


Abbildung 8: Startseite

Möglichkeiten der Nutzung des erstellten Kompetenzprofils

Ergebnis

Das PDF-Dokument als Ergebnis von AiKomPass ist ein persönliches Gesamtprofil, das durch die Angaben der Nutzerinnen und Nutzer individuell erstellt wird. Zu welchem Zweck das Profil eingesetzt wird, ist nicht vorgegeben. Es bestehen vielfältige Möglichkeiten der Nutzung, wobei sich die nachfolgenden Gruppen von Nutzungsmöglichkeiten konkretisieren lassen.

Individuelle Nutzung

Selbstständig bedienbar

Schwerpunktmäßig wurde das Instrument zur individuellen Nutzung konzipiert und entwickelt. Tests aus Unternehmen der M+E-Industrie haben gezeigt, dass das Instrument von Fachkräften sowie an- und ungelernten Beschäftigten selbst ständig bedient/genutzt werden kann. Für Personen mit Sprach- und Leseschwierigkeiten sowie für Personen mit geringen Erfahrungen im Umgang mit PCs könnte jedoch ein begleitendes Angebot nützlich sein. Das erstellte Aufgabenprofil macht den Nutzerinnen und Nutzern ihr Wissen und Können sichtbar und führt auch zu einer Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten. Es kann zur Vorbereitung auf die eigene berufliche Weiterentwicklung genutzt sowie als zusätzliche Informationsquelle auch Bewerbungen beigelegt werden.

Hilfestellung

Im Hinblick auf die weitere Verwertung des entstandenen Aufgabenprofils sind die Nutzerinnen und Nutzer aber auf Unterstützung angewiesen (z. B. bei der inner- und überbetrieblichen Stellenbesetzung oder Weiterbildungsberatung). Bei dieser Beratung kann das individuell erstellte Aufgabenprofil hinsichtlich Arbeitsplatzanforderungen oder Kompetenzen interpretiert und bewertet werden, wie Ergebnisse der Erhebungen zeigen. Dies könnte zu einer informellen Anerkennung von Kompetenzen durch die Bestätigung der Betriebe führen. Da das Instrument in Zusammenarbeit mit der betrieblichen Praxis entwickelt wurde, spiegeln sich darin auch betriebliche Erwartungen für Nutzungskontexte wider.

Betriebliche Nutzung

Personalplanung

Den Unternehmen eröffnet sich die Möglichkeit, den AiKomPass für ihre Personalplanung einzusetzen. Das Instrument bietet sich zum einen an, die individuellen Kompetenzen und Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfassen und zu dokumentieren. Zum anderen bietet der AiKomPass aber auch die Möglichkeit, mit den Mitarbeitenden gemeinsam auf Grundlage der erfassten Kompetenzen eine Personalentwicklungsplanung zu initiieren, wie beispielsweise bei der Erstellung bzw. Abbildung von Berufs-, Arbeits- oder Aufgabenprofilen.

Personaleinsatzplanung

Die Personaleinsatzplanung kann AiKomPass ebenfalls unterstützen, vor allem wenn eine Übersicht über die Kompetenzen der Beschäftigten herangezogen werden soll. Dafür sollte die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter dazu aufgefordert werden, ein individuelles Kompetenzprofil zu erstellen. Gleichzeitig kann die oder der Vorgesetzte mit AiKomPass ein Anforderungsprofil für die neu zu besetzende Stelle erstellen. Das Aufgabeninventar, das AiKomPass zugrunde liegt, bildet sozusagen einen Vergleichsmaßstab für die Erfassung und Dokumentation der Kompetenzen einer Person mit den Anforderungen, die durch die zugeordneten Aufgaben einer Arbeitsstelle beschrieben werden können. So kann das persönliche Profil bspw. in einem Beratungsprozess eingesetzt werden, um die bisher erworbenen Kompetenzen einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters mit den Anforderungen eines Arbeitsplatzes, einer Ausbildung oder einer anderen Qualifikation zu vergleichen und passende Vorschläge zur Weiterentwicklung zu machen.

Darüber hinaus ermöglicht die Sichtbarmachung und Dokumentation der Lernergebnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen eine konkrete Planung von Weiterbildung oder Weiterqualifizierung der Beschäftigten, sowohl in Bezug auf die individuelle Beratung als auch bezogen auf den generellen Weiterbildungsbedarf im Unternehmen.

Anwendungsbereiche

Das Aufgabenprofil kann im Betrieb in unterschiedlichen Einsatzbereichen genutzt werden, um

- für sich selbst einen Überblick zu bekommen, was man weiß und kann,
- es mit in das nächste Qualifizierungsgespräch zu nehmen,
- mit den Vorgesetzten die Möglichkeiten einer Veränderung der eigenen Arbeitsaufgaben zu besprechen,
- es als zusätzliche Informationsquelle einer Bewerbung im gleichen Unternehmen beizufügen (z. B. bei einer internen Stellenausschreibung),

- Hinweise zu bekommen, in welchen Bereichen man sich noch weiterbilden könnte,
- Anforderungs- bzw. Aufgabenprofile für Arbeitsplätze im Unternehmen zu erstellen.

Außerbetriebliche Nutzung

Vergleichsgrundlage

Das Aufgabeninventar, das AiKomPass zugrunde liegt, bietet eine Vergleichsgrundlage in Bezug auf berufliche Qualifikationen und Stellenanforderungsprofile, da die erfassten und dokumentierten Kompetenzen einer Person als Aufgabenprofile dargestellt werden und mit Aufgaben eines Ausbildungs- oder Qualifizierungsprofils bzw. Stellenausschreibungen verglichen werden können.

Gezielte Vorschläge

So könnten die AiKomPass-Profile z. B. in einem Beratungsprozess bei der Agentur für Arbeit oder den Kammern eingesetzt werden, um die bisher erworbenen Kompetenzen (Wissen und Können) einer Bewerberin oder eines Bewerbers (auch im Hinblick auf eine mögliche Externenprüfung) mit den Anforderungen einer Berufsausbildung oder mit anderen Qualifikationen zu vergleichen. So könnten passende Vorschläge zur Weiterentwicklung der Kompetenzen anhand der im Profil noch fehlenden Aufgaben gemacht werden. In gleicher Weise gibt das individuelle Kompetenzprofil auch detailliert Auskunft darüber, welche Arbeitserfahrungen eine Person im Laufe ihres Arbeitslebens gesammelt hat. Auf Grundlage des Profils können im Rahmen von Stellenvermittlung/Arbeitsplatzberatung passgenauere Vermittlungsvorschläge gemacht werden.

Wertvolle Zusatzinformation

Ergebnisse aus dem Testbetrieb mit AiKomPass haben gezeigt, dass gerade die Erfassung von Kompetenzen aus dem Freizeitbereich ausschlaggebende Zusatzinformationen über eine Bewerberin oder einen Bewerber liefert. Zudem kann aufgrund des individuellen Kompetenzprofils eine Reflexion über die berufsrelevanten Kompetenzen und die beruflichen Zielsetzungen stattfinden, die unter Umständen zu einer beruflichen Neuorientierung in Bezug auf andere Arbeitsbereiche oder andere Branchen führt.

Nutzung zur Kompetenzanerkennung

Vereinheitlichung und Vereinfachung

AiKomPass kann zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Kompetenzerhebung im Rahmen der Zulassung zur Externenprüfung beitragen. Für die Zulassung zur Externenprüfung wird der Nachweis von Beschäftigungszeiten in eineinhalbfacher Länge der Ausbildungszeit in berufsspezifischen Arbeitsbereichen abgefordert. Der Nachweis der Berufsspezifität der bisher geleisteten Arbeit kann mit AiKomPass sehr viel detaillierter geführt werden, als bspw. allein durch Arbeitszeugnisse oder betriebliche Bestätigungen.

Anschlussfähig

Zudem ist das Ergebnis der Kompetenzerfassung mit AiKomPass durch die Tätigkeits- bzw. Aufgabenorientierung anschlussfähig an Ausbildungsordnungen und Berufsbilder, die somit zur Bewertung der Kompetenzen herangezogen werden können. Dies gilt sowohl für den Vergleich der Inhalte hinsichtlich einer Verkürzung von Ausbildungszeiten als auch für die Leistungsbeurteilung hinsichtlich der Anerkennung von Prüfungsleistungen bzw. Prüfungsteilleistungen oder für angemessene Fortbildungsangebote.

Grundlage für Profile

Fachexpertinnen und Fachexperten können das Tool für die Erstellung (Abbildung) von Berufs-, Arbeits- oder Ausbildungsprofilen nutzen. Das Aufgabeninventar, das AiKomPass zugrunde liegt und das auch für weitere Branchen und Aufgabenfelder erweitert werden kann, bildet so einen Vergleichsmaßstab für die Erfassung und Dokumentation der Kompetenzen einer Person, ebenso wie für die Validierung in Bezug auf berufliche Qualifikationen. Die aufgabenorientierte Erfassung von Kompetenzen (Wissen und Können) einer Person und die Darstellung als ihr individuelles Kompetenzprofil ermöglichen eine anschauliche Darstellung dessen, was jemand kann bzw. in der Lage ist zu tun.

Validierung durch ergänzende Fremdbeurteilungen

Für ein Validierungsverfahren muss die mit AiKomPass erstellte Selbstbewertung noch um eine Fremdbeurteilung ergänzt werden (z. B. durch ein Fachgespräch mit Expertinnen und Experten, Bestätigung durch Vorgesetzte am Arbeitsplatz oder Prüfung). So könnten die AiKomPass-Profile z. B. in einem Beratungsprozess eingesetzt werden, um die bisher erworbenen Kompetenzen einer Bewerberin oder eines Bewerbers mit den Anforderungen eines Arbeitsplatzes, einer Ausbildung nach Bundesbildungsgesetz (BBiG) oder Handwerksordnung (HWO) oder anderen Qualifikationen zu vergleichen und passende Vorschläge zur Weiterentwicklung der Kompetenzen anhand der im Profil noch fehlenden Aufgaben zu machen. Insbesondere könnte AiKomPass

bei der Anerkennung von Modulen im Rahmen der Nachqualifizierung von An- und Ungelernten nach dem Tarifvertrag zur Qualifizierung und der Sozialpartnervereinbarung herangezogen werden.

Technische Voraussetzungen

AiKomPass ist im Internet frei zugänglich. Die Nutzerin bzw. der Nutzer verwendet AiKomPass als Gast, d. h. das Anlegen eines Benutzerprofils mitsamt Benutzernamen und Kennwort ist nicht vorgesehen. Die im Instrument hinterlegten Daten sind nur während der Sitzung verfügbar und werden unmittelbar nach der Nutzung gelöscht. AiKomPass speichert somit keine persönlichen Daten.

Nach Beendigung der Eingaben speichert die Nutzerin oder der Nutzer das Ergebnis in Form einer PDF-Datei oder einer CSV-Datei auf ihrem/seinem Computer. Für die Ansicht der CSV-Datei werden kompatible Anwendungen benötigt (z.B. Microsoft Excel).

AiKomPass ist eine webbasierte Anwendung und benötigt für den Betrieb einen im Internet erreichbaren Server. Damit bei der Darstellung der Seiten keine Schwierigkeiten entstehen, empfiehlt es sich, einen Browser aktuellster Generation (z. B. Firefox, Edge, Google Chrome oder Safari) zu verwenden.

Hinweise zur betrieblichen Einführung

Datenschutz

Bei der Kompetenzerfassung mit AiKomPass wird die Nutzerin bzw. der Nutzer dazu aufgefordert, persönliche Daten anzugeben. Zur Erstellung des Kompetenzprofils ist es notwendig, dass die eigene Biografie reflektiert wird - sowohl was die Arbeitstätigkeiten als auch die Betätigungen in der Freizeit angeht. Um Bedenken hinsichtlich evtl. möglicher missbräuchlicher Nutzungsmöglichkeiten auszuschließen muss daher bei einem betrieblichen Einsatz von AiKomPass sichergestellt werden, dass die Rechte an den eingegebenen Daten bei den Nutzenden bleiben und die Bestimmungen des Datenschutzes zwingend eingehalten werden. Dazu gehört gegenseitiges Vertrauen.

Überwachung des Datenschutzes

Bei der betrieblichen Einführung und Anwendung von AiKomPass ist darauf zu achten, dass Geschäftsleitung und Betriebsrat im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festlegen, ob und wofür das erstellte Kompetenzprofil innerbetrieblich verwendet werden soll. Dabei ist auf die Einhaltung des gesetzlichen Datenschutzes und des Datenschutzes auf betrieblicher Ebene zu achten.

Freiwilligkeit

Wir weisen explizit darauf hin, dass AiKomPass zur Sichtbarmachung und Dokumentation von Kompetenzen von individuellen Nutzerinnen und Nutzern entwickelt wurde und nicht als Instrument zur Bewertung von Leistungen. Wertende Formulierungen wurden daher vermieden. Es wurde auch darauf geachtet, dass gerade im Bereich Freizeit/Ehrenamt keine eindeutige Beschreibung der eigenen Tätigkeiten, sondern die Zuordnung nur zu bestimmten Gruppen erfolgt, sodass die Privatsphäre geschützt bleibt. Letztlich entscheidet jede Person selbst bei der Eingabe als auch bei der Ausgabe von Informationen, was sie von sich preisgeben will.

Die Projektbeteiligten

AgenturQ

Agentur zur Förderung der beruflichen
Weiterbildung in der Metall- und Elektroindustrie
Baden-Württemberg e.V.

Wirtschaftsministerium Baden Württemberg

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Karlsruher Institut für Technologie

Karlsruher Institut für Technologie

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Notizen

Impressum

AgenturQ - Agentur zur Förderung
der beruflichen Weiterbildung
in der Metall- und Elektroindustrie
Baden-Württemberg e.V.
Lindenspürstr. 32
Tel: 0711 - 365 91 88-0
Fax: 0711 - 365 91 88-14
info@agenturq.de
www.agenturq.de

Autoren:
Dr. Stefan Baron
Patrick B. Fleck

Oktober 2021

AGENTUR

**Agentur zur Förderung
der beruflichen Weiterbildung
in der Metall- und Elektroindustrie
Baden-Württemberg e.V.
Stuttgart**

Eine gemeinsame Einrichtung von:

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg

SÜDWESTMETALL